

HEIKO RIEGER



AUS DER TOOLBOX EINES MENTALISTEN

# BEEINDRUCKEND

*Frauen* verführen *Freunde* beeindrucken

*Dieses Werk widme ich meiner großen Liebe Elena.*

*Danksagung:*

*Hiermit danke ich Eike Rappmund und dem ganzen Team von GreatLife.Books für ihren starken Support, Dennis Hamann (Radiomoderator) welcher maßgeblich an der Entstehung beteiligt war, und Tilo Kirchner für seine tolle Unterstützung am Anfang meines Projektes der Mentalmagie.*

*Ohne Eure Hilfe wäre wohl so einiges im Strudel der Zeit untergegangen oder hätte einen ganz anderen Weg genommen. Dank Euch konnte dieses Buch entstehen.  
Vielen Dank!*

# Was Dich erwartet

## Kurz gesagt

## Einleitung

Wie ich zu einem Profi der Täuschung und Manipulation wurde

Die Folgen von Manipulation und Täuschung

## Die Macht von Suggestion & Rapport

Wirkung mit Folgen

## Körpersprache

Grundlegendes

Absicht körpersprachlichen Ausdrucks

Widersprüche

Was der Gang über den Geher verrät

Die Phasen des Ganges

Inkongruenzen

Ideen für die Praxis

Distanz-Zonen

Intime Distanzzone

Individuelle Distanzzone

Soziale Distanzzone

## Öffentliche Distanzzone

### Der Stand

Standpunkte und was sie über uns verraten

Zappel-Filipp

Cowboy

Strammer Max

Kreuz und Quer

Spitzfindigkeiten

### Die Magie eines Handschlags

Die erste Berührung und wie tief sie geht

Varianten

1. Armlänge
2. Machtspiele
3. Händedruck
4. Hand- & Haltungen

## **NLP im Alltag**

Unbewusste Reize

Gezielt gestikulieren

Manipulative JA-Straßen

Psychologische Anker

Kinästhetische Anker

Hypnotische Sprachmuster und Verneinungen

Spiegeltechnik

## **Barnum-Aussagen**

Das Forer-Experiment

Barnum Formulierungen nutzen

## **Cold reading**

Augen

Kleidung & Outfit

Vorurteile?

Schlechter Modegeschmack

Tattoos und Piercings

Fingernägel

Ringe an bestimmten Fingern

Augen- und Fingernageldiagnostik

## **Remote Viewing**

Was ist Remote Viewing?

Warum funktioniert Remote Viewing?

Kann jeder Remote Viewing ausüben?

## **Blitzhypnose**

So kannst Du sofort loslegen

Suggestibilitätstest

Einleitung der Hypnose

Hypnotische Effekte

Auflösung der Hypnose

Weitere Hypnoseeinleitungen

Auftreten des Hypnotiseurs

## **Gedankenlesen**

Eine atemberaubende Routine  
Die Pateo-Force  
Auflösung

## **Die perfekte Masche der Profi-Aufreißer**

Der Approach - verschiedene Situationen  
Dual reality - Gedankenleseeffekt  
Der weitere Verlauf  
Die Telefonnummer  
Das Treffen

## **Wie bekomme ich die Ex zurück**

Den Spieß umdrehen

## **Macho oder Softie?**

ONS oder Beziehung  
Quintessenz

## **Die Zeitmaschine - oder wie man Körbe zurückwirft!**

Wirkungsvoll reframe  
Ein Zielbild nutzen

## **Heiko Rieger**

# **Einleitung**

---

## **Professionelle Täuschungen und ihre Folgen**

## Kurz gesagt ...

Stell Dir einmal vor, Du würdest mitten auf der Straße plötzlich von einem wildfremden Mann angesprochen. Aber nicht nur das, auf einmal bittet er Dich, Deinen Namen für einen Moment zu vergessen. Einfach vergessen. Einfach so. Bevor Du ihm noch einen Vogel zeigen kannst, bemerkst Du, dass es tatsächlich nicht mehr geht. Auf die Nachfrage, wie Du denn heißt, bringst Du ihn einfach nicht mehr über die Lippen. Deinen Namen. Er liegt Dir zwar auf der Zunge, aber irgendwie will es nicht gelingen, ihn auszusprechen. Und schlimmer noch: Je mehr Du es versuchst, desto weniger scheint es zu funktionieren! Eine unfassbare Situation! Kalt läuft einem da der Schauer über den Rücken, nicht wahr? Sicher hast Du diesen Effekt schon irgendwo einmal auf der Bühne oder im Fernsehen gesehen. Doch was ist damit ...?

Nehmen wir an, man würde Dir ein verschlossenes Couvert reichen. Deine Aufgabe sei nun, nicht etwas zu vergessen, sondern dieses Mal an etwas Bestimmtes zu denken. An ein bestimmtes Datum mit einem dazugehörigen Namen oder dem dazugehörenden Ereignis zum Beispiel. Deine Lippen dürfen sich dabei nicht bewegen. Ausschließlich auf diese eine Aufgabe gilt es, sich zu konzentrieren. Nun ist es so weit. Du darfst den Umschlag öffnen. Dir stockt der Atem. Auf einem zusammengefalteten Stück Papier steht Dein nie ausgesprochener Gedanke. Und? Hast Du das auch schon mal auf einer Bühne gesehen? Kannst Du Dir vorstellen, wie Du Dich wohl dabei fühlen würdest? Würdest du da nicht so langsam an übersinnliche Kräfte beginnen zu glauben?

Ein letztes Beispiel. Magische Momente haben ja nicht nur auf der Bühne ihren Platz. Nehmen wir an, Du möchtest Deine Traumfrau von Dir überzeugen. Dummerweise würde Deine Herzdame Dich aber unter normalen Umständen wohl leider keines Blickes würdigen! Nun, was ist zu tun? Zum Glück gibt es auch für derlei Situationen teuflische, beinahe schon strafbare Tricks, um sein Ziel zu erreichen. Methoden, die auf Basis von Hypnose, raffinierten Sprachmustern, die direkt ins Unbewusste dringen, und visuellen Reizen perfekt Menschen beeinflussen. Jeden. Du würdest überrascht sein, wie manipulierbar wir alle doch sind.

Lieber Leser. In diesem Buch wirst Du lernen, wie Du Lügen enttarnst. Aber mehr noch. Du wirst auch lernen, wie Du andere Menschen besser belügen kannst. Wir sprechen hier von Manipulationstechniken. Aber nicht irgendwelchen. Wir sprechen von den gut gehüteten Techniken der Mentalisten. Diese uralte Sparte der Täuschungsmagie steht nicht griffbereit im nächsten Bahnhofsbuchladen. Extrem selten sind Bücher oder Skripte zu finden, die einem diese Kunst lehren. Und noch schwieriger ist es, sie zu lernen. Zumindest war das so. Bis jetzt!

Mein Name ist Heiko Rieger. Ich bin Mentalist. Ich gehöre zu den Menschen, die diese Kunst beherrschen. Ich bin fasziniert von den Möglichkeiten und der Macht, die wir Menschen besitzen. Und diese Möglichkeiten können wir Menschen auch lernen zu nutzen. Jeder von uns. In diesem Buch möchte ich Dir zeigen, wie einfach es ist, Menschen in ihrer Wahrnehmung zu täuschen. Ich möchte Dir zeigen, wie Du genau die Reaktion provozieren kannst, die Du auch haben möchtest. Und ich werde Dir Techniken zeigen, mit denen Du problemlos die Gestik, Mimik und viele weitere, passive Ausdrucksweisen von Menschen lesen und übersetzen kannst.

Tauche mit mir ein in die mystische, geheimnis- und machtvolle Welt der Mentalmagie. Ich verspreche Dir, so etwas hat es bisher noch nie in deutscher Sprache gegeben. Ein Mentalist packt aus. Das ist mein Statement. Dafür werde ich stehen. Ich werde Dich einweihen in die verborgenen Techniken und Geheimnisse dieser faszinierenden und zugleich auch beunruhigenden Kunst. Doch Vorsicht! Dieses Buch übernimmt keine Verantwortung darüber, was Du mit Deinem neu errungenen Wissen anstellen wirst. Denke bei allem an die Gesetze des Universums. Setze Dein Wissen und Deine neuen Fähigkeiten nie dafür ein, um anderen Menschen zu schaden! Es wird auf Dich zurückfallen. Ich weiß, wovon ich spreche. Ich habe Dich gewarnt.

Magische Grüße zu einer spannenden Reise in die Welt eines Mentalisten

Dein Heiko Rieger

# Einleitung

## Wie ich zu einem Profi der Täuschung und Manipulation wurde

Wer von uns hat nicht den Traum, jeden Menschen alleine durch einen Fingerschnipp dazu bringen zu können, alles von ihm zu bekommen, was man möchte? Oder jede Frau in die Kiste zu kriegen, um all seine Phantasien mit ihr auszuleben? Ich glaube, die Meisten von uns haben diesen Traum. Leider ist man nur meistens auch davon überzeugt, dass sich das nur um ein Wunschdenken handelt. Das war auch einmal meine Überzeugung - bis ins Jahr 2001.

Ich interessierte mich schon immer für die optischen Täuschungen und Tricks der großen Magier. Im Fernsehen bewunderte ich deren geschickten Methoden Tausende Menschen durch wenige Handbewegungen abzulenken. Da gab es Illusionisten wie David Copperfield und Siegfried & Roy. Da gab es für mich aber auch die professionellen Taschendiebe, sogenannte „Pick Pocket-Artists“, und die Trickbetrüger. All diese Menschen und ihre „besonderen“ Fähigkeiten hatten schon immer eine faszinierende Wirkung auf mich. Ich kannte alle Ihre Maschen und Tricks und studierte sie, sofern möglich, mir selbst akribisch ein. Eines Tages stieß ich jedoch auf eine neue Sparte. Eine magische Kunst, die so atemberaubend war, dass ich es kaum glauben konnte. Wie hatte ich es nur bislang geschafft, ohne sie zu

leben? Der Stein, der alles zum Rollen brachte, war seinerzeit Jan Becker. Heute als Fachmann für Hypnose bekannt. Zufällig, beim Zappen im Fernsehen entdeckte ich ihn. Sofort war ich wie gebannt.

Ich erinnere mich noch gut. Die Sendung, die über ihn berichtete, war „Stern TV“. Und was ich dort sah, ließ mir das Blut in den Adern gefrieren. Der Mentalmagier Jan Becker lief durch die Straßen Berlins und ließ wildfremde Passanten ihren Namen vergessen. Einfach so. Oder er betrat eine Tankstelle und gab der Kassiererin einen verschlossenen Umschlag in die Hand, verwickelte sie in ein Gespräch und forderte sie anschließend auf, sich einen willkürlichen Gegenstand aus dem Tankstellensortiment auszusuchen. Als sie mit einem Bounty-Riegel zurückkam und dem Umschlag einen zusammengefalteten Zettel entnahm, las sie: „Du wirst Dich für einen Bounty Schokoriegel entscheiden.“ Er entlarvte auf Anhieb die Lügen der Zuschauer und fuhr mit mehrfach verbundenen Augen Auto. Er fand mühelos eine in Berlin versteckte Stecknadel, indem er sich lediglich die Hand der Person, die die Nadel versteckt hatte, auf seine Schulter legen ließ. Wie war so etwas möglich? Wie hatte er das gemacht? Da ich bis zu diesem Zeitpunkte Tausende von Routinen und Zaubertricks bereits kannte, war ich mir sicher, dass es sich hierbei um keinen Trick handeln dürfte. Es musste etwas anderes im Spiel sein. Etwas, das ich noch nicht kannte. Meine Neugier war entfacht. Sofort recherchierte ich im Internet und fütterte Google mit allen möglichen Suchbegriffen. Ohne Erfolg. Selbst in bestimmten Zauberforen fand ich keine Antwort. Einzig einige ahnungslose und selbst verwunderte Antworten auf ähnliche Suchanfragen konnte ich finden. Das Thema ließ mich nicht mehr los. Im darauffolgenden Jahr recherchierte ich wie ein Besessener. Stunden-, tage-, quatsch wochen- und monatelang durchwühlte ich das Internet, ohne auch nur

einen einzigen Hinweis zu ergattern, bis ich eines Tages durch Zufall auf ein sehr exklusives Mentalistenforum in den Vereinigten Staaten stieß.

Meine Freude war nur von kurzer Dauer. Es war hier unmöglich, sich einfach ohne Weiteres anzumelden. Eine schier unmögliche Aufnahmeprüfung wurde verlangt, bevor man Zugang erhalten sollte. Diese Mentalisten machten ein großes Geheimnis um ihre Kunst. Ein weiterer Grund für mich, hinter diese Techniken und Tricks der Manipulation zu kommen. Doch das Glück blieb mein treuer Geselle. Durch Zufall ergatterte ich kurze Zeit darauf bei einer Onlineauktion ein etwa 150 Jahre altes Skript über eine bestimmte Routine der Mentalisten. Dieses Skript sollte, zusammen mit geschickter Überredungskunst, meine Eintrittskarte zu diesem Forum werden und damit in eine mir völlig neue Welt. Plötzlich fand ich mich in Gemeinschaft mit sehr mächtigen Menschen, die scheinbar alle Geheimnisse dieser Jahrhunderte alten Kunst kannten. Bald schon fand ich einen Mentor, der mich bei der Hand nahm und mir zeigte, wo ich mir welche Fachliteratur zu kaufen hatte. Diese Skripts und Bücher waren nicht immer einfach zu beschaffen. Alle waren in englischer Sprache geschrieben und mussten im Ausland bestellt werden. Auch gab es einige Schriften, die nur in sehr kleiner Auflagen weltweit verfügbar waren. Meist bestand der Inhalt aus zigital kopierten und korrigierten Zetteln, die offensichtlich schon Jahrzehnte auf irgendeinem amerikanischen Mentalistendachboden zugebracht haben mussten. Manchmal fehlten ein paar Blätter. Wieder andere waren mit einer Feder geschrieben und extrem schwierig zu lesen. Der Preis für ca. dreißig Seiten geballtes Manipulationswissen war ebenfalls nicht zu verachten. Teilweise werden mehrere hundert Dollar oder Pfund fällig, je nachdem, wie gut der beschriebene Effekt ist. Viele der Skripte und Bücher kamen

in einem versiegelten Plastikbeutel bei mir an. Ich hatte die Büchse der Pandora entdeckt ...

In den darauffolgenden Jahren studierte ich tagein, tagaus meine äußerst geheimnisvoll anmutenden Bücher. Im Mentalistenforum war ich ohnehin Dauergast und ich lernte eine Menge über die Geschichte der Mentalmagie selbst. Mehr sogar noch als in der Zauberei ist es bei den Mentalisten äußerst verpönt, wenn ein Kollege seine Techniken verrät. Ein unmittelbarer Verstoß aus dem inneren Kreis ist die Folge. Manche Techniken sind bereits mehrere Hundert Jahre alt und werden stets durch die Erfahrung der Künstler selbst ständig verbessert und erweitert. Nur deshalb sind diese Techniken bis heute nicht öffentlich bekannt und werden es wohl auch nie werden. Mir wurde klar, dass es sich um teuflisch perfekte Manipulationen handelt, welche durchaus immensen Schaden verursachen können, gerieten sie in falsche Hände. Die Geheimhaltung hatte also auch einen triftigen Grund. Mit diesem Material könnte man Religionen gründen, so sagte man immer. Mittlerweile kann ich das bestätigen.

Doch wie sollte ich nun mein ganzes angesammeltes Wissen nutzen? Keine Frage, ich ging auf die Straße, um mit wildfremden Passanten zu üben. Schnell bemerkte ich, dass es für bestimmte Effekte eine Menge Erfahrung und Übung bedarf, um sie auch als wirklich überzeugende Realität zu verkaufen. Und das tat ich nun auch. Ich übte. Ich übte und war begeistert. Schnell war ich Mittelpunkt jeder Veranstaltung und immer gern gesehener Gast auf jeder Party. Fortan warf ich mich in Schale, kleidete mich mit Anzügen, um die nötige Souveränität auszustrahlen, und hypnotisierte, manipulierte und las die Gedanken meiner Mitmenschen, was das Zeug hielt.

Kurze Zeit darauf wurde ich auf die Szene der sogenannten „Pick Up Artists“ aufmerksam. In dieser Szene nutzt man Manipulationstechniken aus der Mentalmagie, um so viele Frauen wie nur irgend möglich abzuschleppen. Sozusagen im Akkord. Durch geschickte psychologische Vorgehensweisen, unbewusst wirkende Anker oder hypnotische Sprachmuster bringen diese „Künstler“ jede Frau zum Schmelzen. Meist wenige Stunden später verschwindet man dann gemeinsam auf irgendeinem Hotelzimmer. Und dabei spielt es überhaupt keine Rolle, ob diese Frau glücklich verheiratet ist oder scheinbar interessenlos durch einen Supermarkt steuert. Keine noch so atemberaubende Frau schien vor diesen „Pick Up Artists“ sicher zu sein. Dabei spielte es auch nachweislich keine Rolle, wie so ein „Künstler“ aussieht. Ob klein, groß, dick, dünn, ob mit Narbe im Gesicht oder einem zu kurzen Bein. Alles war möglich. Scheinbar mühelos brachten sie Frauen der Oberklasse dazu, mit ihnen sofort Sex zu haben.

Um meine Techniken zu verbessern, las ich mich also nun auch noch durch sämtliche Bücher dieser glamourösen Szene und machte nun vor keiner Frau mehr Halt. Später werde ich auf diese Techniken noch ausführlicher eingehen.

Nach einiger Zeit hatte ich meine eigene perfekte Masche erarbeitet. Nahezu ohne Fehlerquote schnurrte sie wie ein gut geölter Motor. Ganz egal, welche Frau ich ansprach, es klappte immer. Braun gebrannt, gut duftend und im Anzug gekleidet tauchte ich in Clubs oder privaten Partys auf oder besuchte grundlos Supermärkte, nur um ein neues „Target“ zu finden. Meist schnell wurde ich auch fündig. Ich visierte sie an und steuerte auf sie zu, sobald ich ein besonders attraktives „Ziel“ gefunden hatte.

Auf meinen Beutezügen ging ich immer mit der gleichen Masche vor. Das macht auch Sinn. Anderweitig ist es Zufall,

aber nicht Professionalität, wenn eine Routine beginnt zu funktionieren. Und genau das wollte ich: meine Masche professionalisieren. Die Routine, an der ich damals arbeitete, verlief so: Zuerst lief ich ganz cool am Tisch meines Targets vorbei, drehte mich dann aber scheinbar wie zufällig um und sagte „Hey, ich bin gleich wieder weg! Zuerst aber möchte ich Euch etwas Tolles zeigen. Etwas, was Ihr Euer Leben lang nie wieder vergessen werdet.“ Unter diesen Umständen willigte bislang noch jede Frau oder Frauengruppe ein – bis auf eine Dame, die war aber gerade beim Essen. Wie ignorant von mir. Sodann übergab ich ihnen einen versiegelten Umschlag und ließ sie an den Namen einer Person denken, welche ihnen einmal sehr viel bedeutet hat. Wichtig ist in diesem Fall die Vergangenheitsform. Daher wählen die meisten Menschen dann auch eine verstorbene Person. Das können wir dann für uns nutzen und die innersten Gefühle unseres Targets erreichen. Mein Target sollte auf keinen Fall die Lippen bewegen, dafür aber mir geradewegs in die Augen sehen. Ich hielt dabei deren Kopf zwischen meinen Händen. Eine tolle Chance, für eine sehr persönliche Berührung. Wann darf man schon nach wenigen Sekunden den Kopf einer schönen unbekanntes Frau in den Händen halten? Die Wirkung liegt auf der Hand. Bereits nach wenigen Augenblicken ließ sich so ein enormes Vertrauensverhältnis aufbauen und ein Gefühl von Zugehörigkeit stellte sich ein. Weitaus besser aussehenden Clubbesuchern dürfte dies selbst nach mehreren Stunden langweiligen Geredes höchstens mit sehr viel Glück und dann auch nur vielleicht gelingen.

Mit dem Kopf in der Hand versuchte ich nun den Namen an den Augenbewegungen, Lippen und an der Mimik abzulesen. Keine Frage, dass es dann wie eine Bombe einschlug, wenn ich den Namen dann aussprach. Dann übergab ich einen verschlossenen Umschlag. Um den Effekt

noch weiter auszunutzen, bat ich darum, auf eine Serviette oder ein Stück Papier einen Gegenstand zu zeichnen, den sie mit dieser Person verbindet. Den Tränen bereits nahe wurden dann ein Ring oder beliebige andere Gegenstände aufgemalt. Nun forderte ich, das Kuvert zu öffnen. Oh Wunder, auf einem Blatt Papier stand exakt der Gegenstand geschrieben, der auch gezeichnet wurde.

Wie versprochen verabschiedete ich mich nach diesem eindrücklichen Effekt und positionierte mich in Sichtweite meines Targets und wartete. Ich wartete ab, was passiert. Zu neunzig Prozent war es sicher, dass ich nach einer kurzen Erholungsphase von meinem Target angesprochen wurde. Immerhin musste sie ja wissen, wie ich das gemacht hatte. Ein weiterer Schritt war geschafft, um sie von ihren Freunden zu separieren. Ein wichtiger Schritt. Nun war sie offen für stundenlange Manipulation und für die Möglichkeit, sich Hals über Kopf in mich zu verlieben. Völlig egal, ob ihr Freund im selben Club oder sie gar verheiratet war. Die Hormone, die durch meine Techniken ausgelöst wurden, waren um ein Vielfaches stärker als der Verstand. Mein Weg war geebnet.

## **Die Folgen von Manipulation und Täuschung**

Es kam, wie es kommen musste. Alle Frauen, die ich haben wollte, hatte ich auch erfolgreich verführt, und dieses Spiel begann langsam seinen Reiz zu verlieren. Ein neuer Kick musste her. Dieser kam im Gewand einer wunderschönen Frau. Nein, nicht auf der Straße, nicht in einem Club oder auf einer Party. Ganz schlicht auf der Arbeit lernte ich sie kennen. Sie hatte pechschwarze Haare, war